

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (2024)
Heft: 3

Artikel: Atomenergie : was kann die Schweiz von Deutschland und Frankreich lernen?
Autor: Eger, Stephanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Atomenergie: Was kann die Schweiz von Deutschland und Frankreich lernen?

Um einzuschätzen, wie die Zukunft mit oder ohne Atomenergie aussieht, genügt der Blick über die Grenzen zu unseren französischen und deutschen Nachbarn.



Stephanie Eger
Leiterin Fachbereich Atomenergie

Wo Frankreich etwa 70% seines Stroms aus Kernkraft bezieht, ist Deutschland im April 2023 definitiv aus der Atomenergie ausgestiegen. Wie steht es jetzt um die Stromversorgung in beiden Ländern?

Deutschland

Als sich Deutschland für den Atomausstieg entschied, wurden Preissteigerungen, Strommangel und steigende CO₂-Emissionen vorausgesagt. Ein Jahr nach Abschaltung des letzten AKW hat sich das Gegenteil eingestellt: Der deutsche Strommix wurde billiger und grüner, ohne Defizite. Der Ausbau der Erneuerbaren boomt. Schon im Jahr nach dem Atomausstieg wurden 32 TWh mehr durch Erneuerbare erzeugt als im Jahr davor. Hinzu kamen Importe von billigem und CO₂-freundlichem Strom; eine positive Wirkung des intelligent konzipierten europäischen Strommarktes.

Frankreich

Praktisch zur gleichen Zeit, als in Deutschland die letzten AKW vom Netz gingen, wurde in Frankreich der Energiekonzern EDF verstaatlicht. Die Schulden waren auf über 64 Milliarden Euro angewachsen. Wegen fehlenden Unterhaltsinvestitionen stand 2022 die Hälfte der französischen Atomflotte still und der Ersatzstrom musste für Rekordpreise aus dem Ausland bezogen werden. Um die Verluste der Stromversorger wegen des Ukrainekriegs auszugleichen, wurden die Strompreise innerhalb von zwölf Monaten um 39% erhöht. Die nächste Preissteigerung steht schon an. Gleichzeitig verzögern sich EDF-Neubauprojekte um Jahrzehnte, die Baukosten überschüssigen in Milliardenhöhe und EDF musste das «Small Modular Reactor»-Prestigeprojekt wegen technischer und finanzieller Probleme aufgeben.

Lehren für die Schweiz

Die Atomlobby preist die AKW als klimaneutral und einheimisch an und verschweigt dabei die Abhängigkeit vom Uran aus dem Bergbau in Russ-

land oder Kasachstan. Sie droht mit steigenden Energiepreisen und Stromausfällen, dabei zeigen Frankreich und Deutschland, dass die Szenarien genau umgekehrt eintreten. Der deutsche Strommix wird immer grüner und billiger, während Frankreich mit unzuverlässigen AKW, ausufernden Kosten und Staatsdefiziten, ständigen Rückschlägen sowie steigenden Stromkosten für die Bevölkerung kämpft.



→ Ausführlicherer Artikel und Quellenverweise im Blog auf der SES-Website

